

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 13

Artikel: Tessinische Universität
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-463507>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

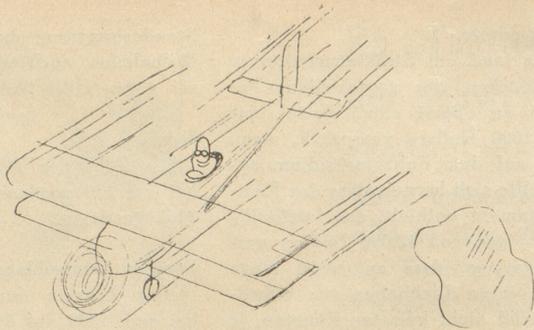
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



MANN VON GESTERN



erwartet die Niederkunft seiner Frau von Heute.

Tessinische Universität

Nun hat man im Tessine
(Einsicht kommt nie zu spät)
Erkannt es fehl mit Schyne
Die Universität.

Wir hierzulande gäben
Das wisse Kunz wie Hinz,
Beweis für geistig Leben
Selbständig, nicht Provinz.

Und zwar nur dank der Uni.
Wer sagte da nicht: Poh.
Amici moll, do stuhni.

Nicht wegen, sondern troß. Sochen

„Ich möchte gern eine Frau haben, die
mir jeden Tag den Kaffee ins Bett bringt!“

„Und ich eine, die mir das Bett ins Café
bringt!“



BURGERS MILDE STUMPEN
Nikotinschwach und doch aromatisch
Gelbe Packung 80 Cts. — Weiße Packung Fr. 1.—
Feine Derby Burger 10 Stück Fr. 2.—

„Sie haben mich aus dem Wasser ge-
zogen! Sie haben mir das Leben gerettet!
Wie soll ich Ihnen danken! Ich möchte
Ihnen gern fünfzig Franken geben, und
nun habe ich nur einen Hundertfrankenschein
bei mir...“

„Ach, das macht nichts — springen Sie
ruhig nochmal rein!“

*

„Also Minna, wenn wir den neuen Koch-
apparat kriegen, sparen wir täglich zwei bis
drei Kubikmeter Gas!“

„Und was machen wir mit all dem Gas,
gnädige Frau?“